



OwnYourData 2.0

Endbericht | Call 12 | Projekt ID 2218

Lizenz CC-BY-SA

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Projektbeschreibung	3
3	Verlauf der Arbeitspakete	7
3.1	Arbeitspaket 1 - Webseite	7
3.2	Arbeitspaket 2 - Entwicklung	8
3.3	Arbeitspaket 3 – Mobile Entwicklung.....	9
3.4	Arbeitspaket 4 – Marketing	9
3.5	Arbeitspaket 5 – Vertrieb.....	10
4	Liste Projektendergebnisse.....	11
5	Verwertung der Projektergebnisse in der Praxis.....	11
6	Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung	12
7	Geplante Aktivitäten nach netidee-Projektende	13
8	Anregungen für Weiterentwicklungen durch Dritte.....	14

1 Einleitung

Das Folgeprojekt OwnYourData 2.0 entwickelt eine Open Source Plattform für die Sammlung, sichere Speicherung und Auswertung von persönlichen Daten. Dafür stellt es Software, Infrastruktur und Informationen bereit, um jeder Einzelnen und jedem Einzelnen das Potential von Datenanalyse zugänglich zu machen. Entwickelt und betrieben wird OwnYourData vom gemeinnützigen Verein zur Förderung der selbstständigen Nutzung von Daten (ZVR: 789007092). Oberstes Ziel ist dabei die Wahrung der Privatsphäre der Benutzer.

Mit Ende März 2019 wurde das von Netidee geförderte Projekt „OwnYourData 2.0“ abgeschlossen.

2 Projektbeschreibung

Beschreibung der Projektziele / Zielgruppe und inhaltlicher Überblick über das Projektergebnis (max. 5 Seiten)

Der Verein zur Förderung der selbstständigen Nutzung von Daten hat nach der Förderung im Call 10 (2015) eine Folgeförderung erhalten, um die Lessons Learned aus der ersten Förderung in die Praxis umzusetzen und weitere Entwicklungen voranzutreiben. Die wichtigsten Ziele dabei waren einen massentauglichen Zugang zu einem Personal Data Store zu schaffen, eine Smartphone App für Android und iOS in den jeweiligen AppStores anzubieten und Marketingmaßnahmen für die Bewerbung dieser Services durchzuführen. Ausgestattet mit diesen Zielen ging ein neues Team im Herbst 2017 mit großem Elan ans Werk und 1½ Jahre später, sind wir sehr stolz diese Ziele erreicht zu haben – und müssen zugeben, dass es wieder eine Achterbahn an Erfolgen und Rückschlägen war.

OwnYourData Datentresor

Die erste Version des Datentresor war eine schwerfällige Java Applikation, die nur auf Deutsch verfügbar war und der damalige Entwickler stand im Folgeprojekt nicht mehr zur Verfügung. Wir entschieden uns daher für eine Neuimplementierung mit einer Reihe von Verbesserungen:

- Schlanke & modulare Entwicklung mit Ruby on Rails
- Mehrsprachigkeit (derzeit werden Deutsch und Englisch angeboten, aber es können leicht weitere Sprachen hinzugefügt werden)
- Ende-zu-Ende Verschlüsselung der Daten, sodass Benutzer sicher sein können, dass selbst der Betreiber des Datentresors die Daten der Benutzer nicht lesen kann
- Tägliche Snapshots der gesammelten Daten in einer Blockchain zum Nachweis der Datenintegrität und Unveränderlichkeit
- Stabiler Scheduler, d.h. periodische Aktivitäten zum Sammeln und Verarbeiten von Daten

- Wöchentliche Datenzusammenfassungen per Email erlauben den „passiven“ Konsum eigener Datenauswertungen (Datenapps im ersten Projekt wurden von Benutzern kaum verwendet)
- Framework für Erweiterungen des Datentresors zum Sammeln, Auswerten und Visualisieren von Daten

In Grundzügen gab es bereits die Ideen zu den obengenannten Funktionen in der ersten Version des Datentresors und daher war – bis auf technische Probleme – die Umsetzung relativ einfach. Dazu kommt, dass regelmäßige Nachrichten über Datenleaks und Skandale über die missbräuchliche Verwendung von Daten beginnen in der Öffentlichkeit eine gewisse Sensibilität hervorzurufen. Im Abschnitt Marketing weiter unten wird beschrieben, welche Maßnahmen wir gesetzt haben, um das entwickelte Produkt zu bewerben.

Smartphone Apps

Ein Trend den man sich heute nicht mehr verwehren kann ist die Bereitstellung von Smartphone Apps. Es wird zwar immer noch versucht, mittels „Responsive Webdesign“ Webapplikationen zu entwickeln, die auch auf kleinen Bildschirmen gut zu bedienen sind (und der Datentresor wurde mit diesem Fokus umgesetzt), aber auch wir mussten erkennen, dass an einer OwnYourData App kein Weg vorbeiführt. Hier konnten wir auf die Entwicklung der ersten Förderung im Call 10 zurückgreifen, wir hatten es uns aber zusätzlich zum Ziel gesetzt, das Handy auch als Sensorplattform in den Datentresor zu integrieren. D.h. wir wollten den konstanten Strom an Daten der von heutigen Smartphones erzeugt wird „anzapfen“ und ebenfalls im Datentresor speichern. Das wurde erfolgreich umgesetzt, für die Ortsdaten (GPS Daten) die bei der Nutzung von Kartendiensten anfallen und wir haben auch gehofft, Informationen über das Kommunikationsverhalten (also Telefonate, SMS, Instant Messages, Emails) aufzuzeichnen. Hier mussten wir aber feststellen, dass dies auf iOS mit herkömmlichen Mitteln nicht möglich ist und wir haben durch Benutzerinterviews auch festgestellt, dass Personen eine solche Aufzeichnung gar nicht wollen!

Besonders hat es uns gefreut, dass durch einen Kontakt bei der MyData 2018 in Helsinki eine Zusammenarbeit mit der WU Wien hervorgegangen ist. Vier Studenten haben im Wintersemester 2018/19 im Zuge eines Data Science Projekts die OwnYourData App verwendet, um zu zeigen, welche Rückschlüsse auf eine Person mithilfe der GPS Daten von 1 Monat möglich sind. Neben Wohn- und Arbeitsplatz (bzw. Universität) war die überraschendste Erkenntnis, dass Rückschlüsse auf die installierten Applikationen am jeweiligen Smartphone möglich waren, da diese zu bestimmten Zeitpunkten des Tages GPS Informationen sammeln! Hier ergibt sich vielleicht eine weitere Zusammenarbeit mit der WU Wien, um diese Erkenntnisse genauer zu untersuchen.

Marketing

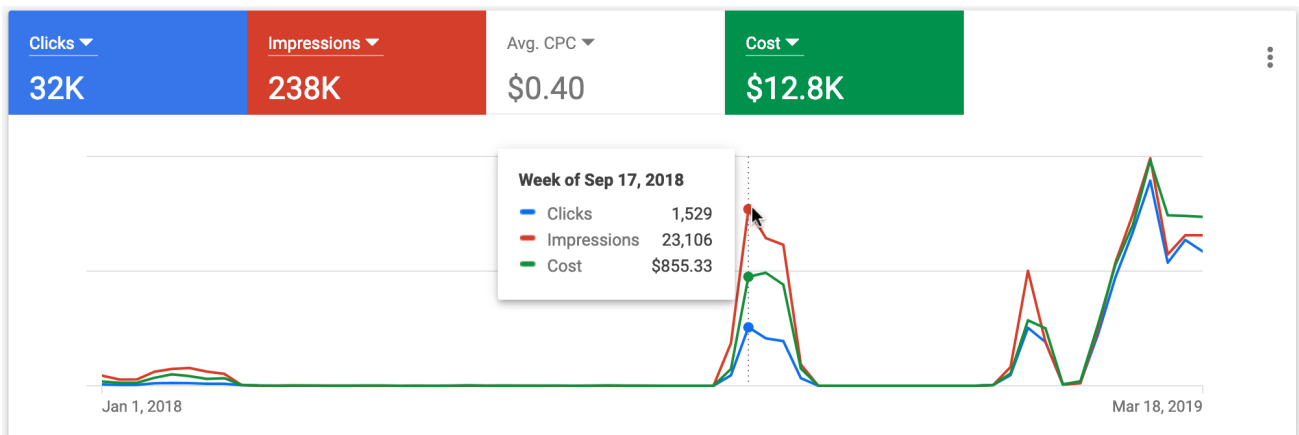
Ein Punkt den wir von vorneherein geplant haben, der uns aber gefordert (und teilweise überfordert) hat war das Marketing von OwnYourData. Wahrscheinlich etwas naiv haben wir uns vorgenommen eine neue (ebenfalls zweisprachige) Webseite zu machen, mittels bestehender Google Ads Förderung für gemeinnützige Vereine die Anzahl der Website Besucher zu steigern und via APA Pressemitteilung auch in den österreichischen Medien

Präsenz zu zeigen. Wie so oft war die technische Umsetzung im geplanten Rahmen durchgeführt, aber bei den geplanten Ergebnissen, wollten sich keine Erfolge einstellen und verlangten teilweise völlig andere Herangehensweisen.

Bereits im Zwischenbericht haben wir erwähnt, dass unsere Marketingmaßnahmen nur schleppend anlaufen und im Sommer 2018 haben wir dann um eine Projektverlängerung bis ins Frühjahr 2019 gebeten. Google hatte mit Anfang 2018 die Nutzungsbedingungen für gemeinnützige Vereine dahingehend geändert, dass geschaltete Werbungen eine CTR (Click-Through-Rate) von mind. 5% haben müssen. D.h. wird eine Werbung 100 Personen angezeigt, müssen mindestens 5 Personen auf diese Werbung klicken (und dann auch eine gewisse Zeit auf der Webseite bleiben.) Die CTR der OwnYourData Werbungen lag aber bei unter 1%! Das bedeutete, dass wir scheinbar nicht wußten, welche Benutzer wir ansprechen müssen, und dass wir unseren Förderstatus innerhalb von 2 Monaten verlieren würden. Kurzfristig erstellten wir also eine sogenannte „Brandkampagne“, d.h. wir bewarben nur den Begriff „OwnYourData und versuchten dann von verschiedenen Computern immer wieder selbst auf unsere Werbung zu klicken, um im ersten Schritt die Förderung zu behalten. In diesen Monaten hatten wir ca 50-100 Impressions (also Anzeigen der Werbung) und ca 5 Klicks (Google schien zu erkennen, dass wir selbst auf unsere Werbung klickten und zählte diese Klicks nur 1x). Unsere durch Google geförderten Werbeausgaben lagen in diesen Monaten bei ca 10\$ - Projektziel war \$1.000. Wir brauchten also eine komplett andere Herangehensweise.

Als besonders hilfreich erwies sich der SEO Experte der diesmal im Team mit dabei war. Er setzte die oben erwähnte Brandkampagne auf, die uns den Förderstatus erhielt und führte dann eine Keyword-Recherche durch, die uns Hinweise auf potentiell erfolgversprechende Keywords lieferte. Ein Ergebnis dieser Recherche war eine Besonderheit des österreichischen Werbemarktes der eine hohe Hit-Rate für „Brutto-Netto-Rechner“ auswies. Wir implementierten also kurzerhand einen Brutto-Netto Rechner und begannen diese Webseite (https://github.com/OwnYourData/app-brutto_netto, <https://brutto-netto.ownyourdata.eu/>) zu bewerben. Daraufhin wurde Google auf uns aufmerksam und sperrte unseren Account, weil wir angeblich den aktuellen Auflagen der Google Ads-Bedingungen für gemeinnützige Vereine nicht entsprachen. Was folgte war ein 3-monatiger Email-Marathon über die Auslegung der Nutzungsbedingungen, der vorherrschenden Sprache in bestimmten Ländern, die Qualität der geschalteten Werbung, die Finanzierung von OwnYourData (wir mussten die Links auf die OwnYourData Shop-Seite entfernen!!) und zahllose andere Details. Besonders schwierig in dieser Kommunikation mit Google war, dass wir ständig wechselnde Ansprechpartner hatten, die selbst keine Entscheidung über die Gültigkeit unserer Werbung treffen konnten, sondern uns nur „berieten“. Wir mussten dann selbst alle Fragestellungen entscheiden und dann wurde an ein „separate department“ (mit dem man nicht kommunizieren konnte) übergeben, die die Gültigkeit der OwnYourData-Ads prüfte und eine Stellungnahme abgab. In Summe gab es 7 solcher Durchgänge mit diesem „department“ (dessen Namen wir nie erfuhren) und ca Mitte November wollten wir aufgrund der zermürbenden Vorgehensweise aufgeben – wir fühlten uns wie der Landvermesser in Kafkas „Das Schloss“.

Schließlich rafften wir uns doch wieder auf, schrieben weiter Emails, dokumentierten Keywords und Werbekampagnen in seitenlangen Emails und dann – am 26. Dezember (vielleicht als Weihnachtsgeschenk eines Google Mitarbeiters der Mitleid mit uns hatte) nach 72 Emails von unserer Seite, wurde unser Account wieder freigegeben! Plötzlich stiegen die Benutzerzahlen wieder, um in der 2. Jännerwoche wieder einzubrechen. Für knapp 3 Wochen gab es wieder keinen Traffic – diesmal entschuldigte sich aber Google, dass es ein Fehler ihrerseits war und seitdem funktionieren unsere Kampagnen und wir halten derzeit bei über \$4.000 Werbeausgaben für Google Ads mit über 10.000 Besuchern pro Monat.



Das Bild oben zeigt unseren „Leidensgeschichte“ mit Google im Laufe des Projekts: Anfang 2018 sehr niedrige Benutzerzahlen und der Kampf irgendwie 5% CTR zu erreichen, Mitte September dann die erste erfolgreiche Kampagne und nach 3 Wochen die Sperre durch Google. Anfang Jänner dann noch ein kurzer Aussetzer und seither pro Woche ca 3.000 Klicks bei Ausgaben von über \$1.00.

Google-Ads waren aber natürlich nicht unser einziges Standbein bei der Bewerbung von OwnYourData. Gleich zu Beginn des Projekts nahmen wir Kontakt mit Ö1 auf, um unsere Arbeit im Radio zu präsentieren. Trotz unterschiedlicher und wiederholter Kontakte wurden wir aber immer wieder vertröstet und kamen bisher in keinem Beitrag vor. Ebenfalls absolvierten wir einen 1-tägigen Kurs bei der APA und schalteten eine Pressemitteilung: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190312_OT0038/selbstbestimmung-in-zeiten-der-dsgvo-bild Im Zuge dessen kontaktieren wir eine Reihe von Journalisten in Österreich und Deutschland im IT-Umfeld, haben bisher aber nur sehr wenige Antworten bekommen, und sind gerade dabei in einer 2. Runde die Journalisten noch einmal zu kontaktieren. Pressearbeit scheint aber allgemein ein langer und mühsamer Prozess zu sein...

Neue Chancen

Ein wichtiger Unterschied zur ersten Förderung von OwnYourData war aber sicher der Kontakt zu anderen ähnlichen Projekten im Umfeld der personenbezogenen Daten. Obwohl nicht geplant, war der Name „OwnYourData“ bereits in einigen Gruppen in Österreich bekannt und wir wurden immer wieder mit Anfragen kontaktiert. So ergab sich eine FFG Einreichung im März 2018 gemeinsam mit WU und TU Wien die auf die Einbindung des OwnYourData Datentresor im Zuge von DSGVO Anfragen abzielte: (<https://projekte.ffg.at/projekt/3044977>). Daraus wiederum ergab sich eine weitere

Zusammenarbeit mit der TU Wien und eine weitere erfolgreiche Projekteinreichung bei der FFG (<https://projekte.ffg.at/projekt/3121778>) die sich mit Daten Mobilität beschäftigt.

Durch die Beschäftigung mit dem Thema Blockchain und dem Speichern von Daten in der Blockchain ergaben sich Kontakte mit der Firma Akarion (<https://akarion.com>) und dem Lab10 Collective (<https://lab10.coop/de/>). Das Interesse an einem frei zugänglichem Blockchain Service führte dazu, dass wir den entsprechenden Code aus dem Datentresor nun in einem separaten „Notariats-Service“ anbieten: <https://notary.ownyourdata.eu/>

Sehr wichtige Impulse ergaben sich ebenfalls durch den Besuch der MyData Konferenz 2018 in Helsinki. Neben der bereits erwähnten Zusammenarbeit mit der WU im Zuge einer Lehrveranstaltung konnten wichtige Kontakte auf europäischer Ebene geknüpft werden. Mit Ende März 2019 reichte OwnYourData in einem europäischen Konsortium beim ICT-13-2018-2019 Call ein (Supporting the emergence of data markets and the data economy) und Ende April 2019 gemeinsam mit einem dänischem Unternehmen beim Next Generation Internet Call (https://www.ngi.eu/opencalls/ngi_trust-open-call/). OwnYourData war außerdem Ende 2018 eines der 3 Gründungsmitglieder des österreichischen MyData Local Hubs und wir nehmen nun am regelmäßigen Austausch beim Aufbau dieser globalen Initiative teil.

Die wichtigste Lernerfahrung in diesem Projekt ist wahrscheinlich, dass der Umgang mit persönlichen Daten nicht ein technisches Problem oder das Vorhaben eines Vereins ist, sondern es vieler Kontakte und Kooperationen bedarf, die die zahlreichen Fragestellungen und Probleme schrittweise bearbeitet. Genau das ist in den letzten 1½ Jahren – ermöglicht durch Netidee – passiert!

3 Verlauf der Arbeitspakete

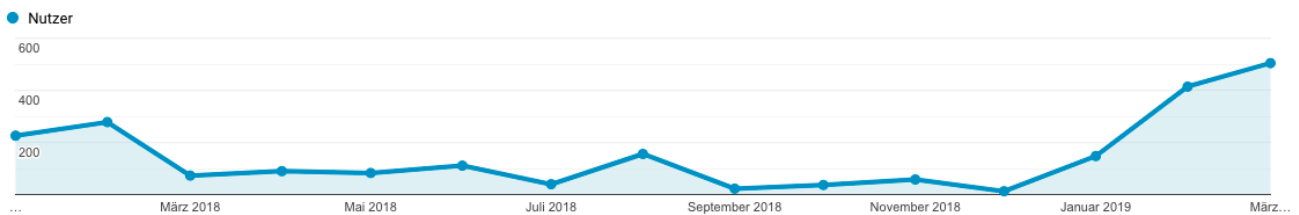
3.1 Arbeitspaket 1 - Webseite

Haupttätigkeiten und erreichte Ergebnisse: die neue Webseite von OwnYourData (<https://www.ownyourdata.eu>) wurde in Betrieb genommen und die geplanten Funktionalitäten umgesetzt: Mehrsprachigkeit (Deutsch & Englisch), Benutzer können vorhandene und geplante Datenquellen und -auswertungen bewerten (Hilfestellung bei der Priorisierung der Weiterentwicklung), Migration und Übersetzung der Inhalte auf die neue Webseite

Erkenntnisse: Konformität mit der DSGVO war mehr Arbeit als geplant und das explizite Opt-in für die Verwendung von Cookies (notwendig zum Zählen der Besucher) führte zu einem starken Einbruch der registrierten Benutzerzahlen; Daniel Eder als SEO-Experte im Team erwies sich dabei als Key-Ressource zur erfolgreichen Umsetzung

Erfolge/ Probleme: nach der Umstellung auf Cookie Opt-in wurden nur mehr ca 100 Besucher pro Monat aufgezeichnet (lt. Aktuellen Erfahrungswerten akzeptieren aktuell nur etwa 20% der Website Besucher die Verwendung von Cookies) und das ergab ca 500 Besucher pro Monat statt der geplanten 1.000 Besucher. Durch sehr große Anstrengungen im Bereich von Google Ads konnten wir ab Jänner 2019 große Fortschritte machen – siehe Grafik von

Google Analytics und wir sind nun bei ca 400 aufgezeichneten Besuchern (das entspricht ca 2.000 tatsächlichen Besuchern).



Abweichungen: die für Arbeitspaket 1 gesteckten Ziele wurden alle erreicht

3.2 Arbeitspaket 2 - Entwicklung

Haupttätigkeiten: der Datentresor – das Herzstück einer selbstbestimmten Datennutzung – wurde neu implementiert unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem 1. Förderprojekt: Mandantenfähigkeit, Ende-zu-Ende Verschlüsselung, Performanceverbesserungen; ebenfalls wurden Assistenten entwickelt, welche Daten automatisch aufbereiten und Ergebnisse in Form von PDF-Reports und einfachen Visualisierungen darstellen; entwicklungsseitig war ein Framework notwendig, mit dem einfach auf den Datentresor zugegriffen werden kann: ursprünglich war geplant ein solches Framework nur für eine Programmiersprache zu entwickeln, inzwischen unterstützen wir aber bereits R und Ruby; durch die Unterstützung von Robert Miksch konnten wir ebenfalls das Thema Blockchain vollständig umsetzen: Hashwerte aller Datensätze im Datentresor werden täglich in der Ethereum Blockchain gespeichert und erlauben damit einen unabhängigen Nachweis der Unveränderbarkeit und des Zeitstempels (basierend darauf bieten wir nun auch ein inzwischen populäres Notariats-Service: <https://notary.ownyourdata.eu>)

Erkenntnisse: gerade bei der Zusammenarbeit zwischen Programmiererteams war eine gute Dokumentation und eine stabile API von zentraler Bedeutung; die größte Herausforderung ist aber immer noch Datenapplikationen für Benutzer verständlich zu präsentieren – hier war die wichtigste Erkenntnis nicht komplizierte Dashboards zu entwickeln, sondern stattdessen konkrete Fragestellungen zu formulieren welche mit Daten beantwortet werden können (das spiegelt sich auch in der Webseite im Punkt „Daten & Antworten“ wieder); bei der Einbindung der Blockchain mussten wir feststellen, dass bei der großen Verfügbarkeit von Kryptowährungen nur eine sehr kleine Anzahl tatsächlich geeignet ist, Daten zu speichern: über 2 Monate verbrachten wir erfolglos mit der Integration von IOTA, um dann auf Ethereum umzusteigen.

Ergebnisse: der Datentresor ist online frei verfügbar unter <https://data-vault.eu>; alle Entwicklungen stehen dokumentiert auf Github (<https://github.com/OwnYourData>) und Dockerhub (<https://hub.docker.com/u/oydeu>) zur Verfügung und ebenfalls existiert eine Entwicklerdokumentation hier: <https://www.ownyourdata.eu/entwickler>

Besondere Erfolge/Probleme: als besondere Herausforderung hat sich die Implementierung der Ende-zu-Ende Verschlüsselung herausgestellt: durch 3 unterschiedliche Programmiersprachen (Ruby, R und JavaScript) ergaben sich zahlreiche Probleme und Abstimmungs-

aufwand zwischen den beteiligten Entwicklern – insgesamt hat es über 3 Monate gedauert, in jeder Umgebung korrekt verschlüsseln und entschlüsseln zu können; unabhängig von der technischen Implementierung war die UX zum Umgang mit Schlüsseln und Login-Daten eine große Herausforderung

Abweichungen: das Arbeitspaket wurde verlängert, um einzelne Funktionen fertigzustellen (zB Passwort zurücksetzen oder Auflistung verwendeter Datenquellen) und um die Entwicklerdokumentation zu vervollständigen; die Benutzerzahl wurde seit dem Zwischenbericht von 10 auf über 60 gesteigert, wir müssen aber erkennen, dass das Ziel von 20 neuen Benutzern pro Monat noch nicht erreicht ist; tatsächlich haben wir rund 10 Anmeldungen pro Monat, wobei ca die Hälfte dieser User den Account nach wenigen Tagen wieder löscht.

3.3 Arbeitspaket 3 – Mobile Entwicklung

Haupttätigkeiten: Entwicklung einer Smartphone App für Android & iOS zum Sammeln von GPS Daten und Darstellung aller Datentresor-Erweiterungen; GPS Daten müssen bereits am Gerät verschlüsselt werden (für vollständige Ende-zu-Ende Verschlüsselung)

Erkenntnisse: wie schon in AP2 beschrieben war eine stabile API Dokumentation besonders wichtig; auf Benutzerseite standen wir vor großen Herausforderungen bei der Bedienungsführung, die zu mehreren ungeplanten Erweiterungen geführt haben

Ergebnisse: App für Android ist im Google Playstore (<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.ownyourdata>) und für iOS im Apple AppStore (<https://itunes.apple.com/at/app/ownyourdata/id1176891221?mt=8>) verfügbar

Besondere Erfolge/ Probleme: als besonderer Glücksfall erwies sich beim Netidee Start-Workshop im November der Kontakt zu Matthias Esterl: der ursprünglich geplante Entwickler zur Umsetzung der Smartphone App hatte kurzfristig abgesagt und Matthias übernahm das Arbeitspaket; schwierig stellte sich die Implementierung der Ende-zu-Ende Verschlüsselung heraus und obwohl react-native als Entwicklungsframework gewählt wurde, welches sowohl Android als auch iOS unterstützt, zeigten sich zahlreiche Abweichungen in den beiden Betriebssystemen die spezifische Entwicklungen notwendig machten

Abweichungen: durch zusätzliche Änderungen waren weitere Entwicklungen notwendig und wir haben 16h Entwicklungsbudget von AP 2 nach AP 3 verschoben.

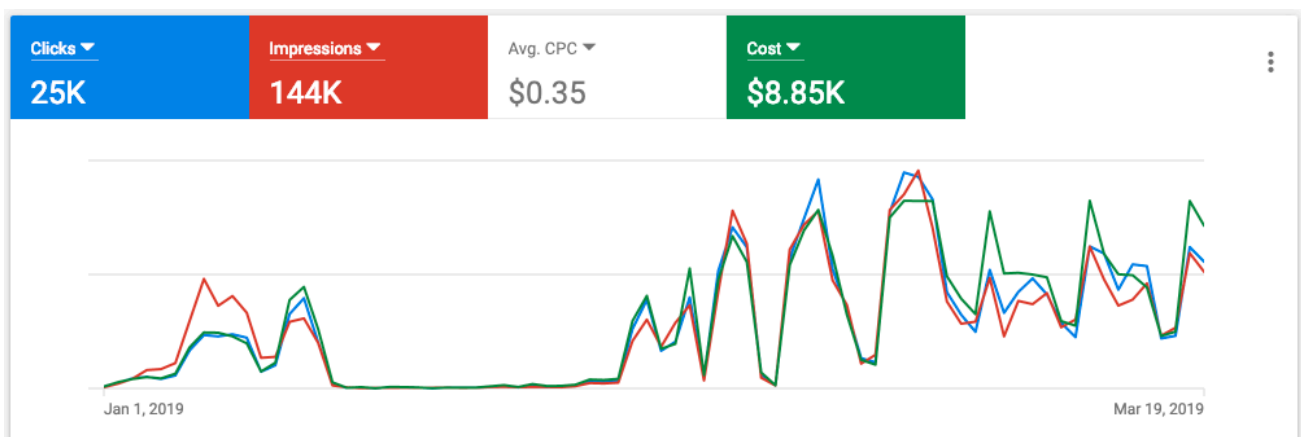
3.4 Arbeitspaket 4 – Marketing

Haupttätigkeiten und Ergebnisse: Keywordrecherche für einzelne Begriffe bereits durchgeführt und Adword Kampagnen angepasst; Adwords Kampagnen geändert auf Branding Kampagne (um CTR > 5% zu erreichen, CTR=Click-Trough-Rate); Landingpages für konkrete Userfragen erstellt (Daten & Antworten); Re-Marketing Kampagnen vorbereitet; DSGVO konformes Cookie Opt-in auf Webseite umgesetzt

Erkenntnisse: SEO ist ein weites Feld mit großem Potential und noch größerem Ressourcenbedarf; häufige Anpassungen basierend auf Suchtrends notwendig; eine CTR >5% mit hohen Besucherzahlen zu halten ist bisher nicht gelungen, und wir konzentrieren uns daher auf stark eingegrenzte (und damit sehr kleine) Benutzergruppen die aber für OwnYourData ein großes Potential darstellen

Erfolge/ Probleme: zu Beginn des Projekts war das größte Problem die Änderung der Werbebedingungen von Google, sodass gemeinnützige Vereine nur mehr Werbungen schalten dürfen, wenn im 2-Monatsschnitt die CTR >5% liegt; der große Erfolg war dann, dass es möglich war mit einer Branding-Kampagne diesen Wert zu erreichen und über Monate zu halten; im September gelang es uns dann endlich eine erfolgreiche Kampagne zu platzieren mit über 1.000 Klicks pro Woche. Anfang Oktober erhielten wir dann aber ein Schreiben von Google, das uns mitteilte unsere Kampagne entspräche nicht den Werberichtlinien gemeinnütziger Verein und unser Account wurde deaktiviert. Es bedurfte dann 72 Emails und zahlloser Kontakte im Google Support-Team, um unseren Account Ende Dezember zu re-aktivieren. Nun sind wir bei konstant über 3.000 Klicks pro Woche

Abweichungen: die Reaktivierung und erfolgreiche Nutzung des Google Werbeaccounts war eine riesige Herausforderung und hat sehr viel Zeit gekostet; wir haben dadurch zwar später, dafür aber nun umso erfolgreicher das Ziel von mind. \$1.000,- Werbeausgaben pro Monat erreicht und haben nun sehr gute Besucherzahlen – 25.000 Besucher und Ausgaben in der Höhe von knapp \$9.000 in den ersten 3 Monaten dieses Jahres



Ebenfalls wurde die Installation von OwnYourData mit NextCloud und Synology dokumentiert und ist auch als Blogpost verfügbar.

3.5 Arbeitspaket 5 – Vertrieb

Haupttätigkeiten: Termine mit unterschiedlichen Firmen (Allianz, Asfinag, FragNebenan, Willhaben, ZAMG, OKFN) zur Vorstellung von OwnYourData und Vorschlag zur Zusammenarbeit; Shop auf Webseite eingerichtet

Erkenntnisse: große Sorgen der Firmen beim Thema personenbezogene Daten aufgrund offener Fragen bei DSGVO; Konzept von OwnYourData zu kompliziert für Firmen; keine

Preisgabe von Firmeninterna (insbesondere bei Allianz zur Berechnung von personalisierten Versicherungspolizzen)

Ergebnisse: Shop auf Webseite verfügbar (<https://www.ownyourdata.eu/en/shop/> - aber nicht verlinkt, da die Google-Werbebedingungen das nicht zulassen); Weiterentwicklung des Vertriebskonzepts von OwnYourData mit 2 Partnern: ZAMG und OKFN – ZAMG stellt OwnYourData einen Server zur Verfügung (erreichbar unter <https://vownyourdata.zamg.ac.at>) um für Benutzern von OwnYourData personalisierte Produkte bereitstellt; Umsetzung des Konzepts „Daten spenden“ gemeinsam mit OKFN

Erfolge/ Probleme: frustrierend waren zahlreiche Termine mit Firmen die das Konzept der persönlichen Datennutzung ablehnen bzw. als inkompatibel mit dem eigenen Geschäftsmodell ansehen; umso größer der Erfolg doch noch 2 Partner gefunden zu haben, mit denen konkrete Lösungen umgesetzt werden können; im Zuge dessen haben wir uns intensiv mit MyData (<https://mydata.org>) beschäftigt und im Dezember den MyData Austria Hub gegründet (<https://www.meetup.com/MyData-Austria>)

Abweichungen: der ursprüngliche Plan, kommerzielle Angebote von 2 Firmen in den periodischen Reports einzubinden hat sich als nicht durchführbar herausgestellt (wurde bereits im Zwischenbericht angemerkt); stattdessen gibt es nun eine Datenquelle die mit ZAMG umgesetzt wurde und das Thema „Daten spenden“ (<https://donate.ownyourdata.eu>) stellte ebenfalls ein höchst interessantes Konzept dar, welches die Weitergabe persönlicher Daten und Berücksichtigung der Privatsphäre ermöglicht.

4 Liste Projektergebnisse

Kurzbeschreibung der erreichten Projektergebnisse jeweils mit Open Source Lizenz und Webadresse (netidee Vorgaben beachten!)

1	Implementierung des OwnYourData Datentresors	MIT	https://www.netidee.at/ownyourdata-20 https://github.com/OwnYourData/oyd-pia2
2	Implementierung eines R-Frameworks zur Umsetzung von OwnYourData-Erweiterungen	MIT	https://www.netidee.at/ownyourdata-20 https://github.com/OwnYourData/oydapp
3	Implementierung einer Smartphone App für iOS und Android zum mobilen Zugriff auf den OwnYourData Datentresor	MIT	https://www.netidee.at/ownyourdata-20 https://github.com/OwnYourData/oyd-phoneapp
4	Neuer 2-sprachiger Webauftritt von OwnYourData	CC-BY-SA	https://www.netidee.at/ownyourdata-20 https://www.ownyourdata.eu
5	Notariats-Service zum Ablegen von Dokumenten in der Ethereum Blockchain	MIT	https://www.netidee.at/ownyourdata-20 https://notary.ownyourdata.eu/

5 Verwertung der Projektergebnisse in der Praxis

Angaben zur Verwertung der Projektergebnisse in der Praxis

Das wichtigste Ergebnis aus diesem Netidee-geförderten Projekt ist die **Umsetzung eines Personal Data Stores (der „Datentresor“)** als Open Source. Derzeit gibt es rund ein Dutzend verschiedene Lösungen weltweit, aber keine Open Source Lösung mit Ende-zu-Ende Verschlüsselung und modularer Erweiterungsmöglichkeit. Für unseren Verein bedeutet dies insbesondere ein Alleinstellungsmerkmal bei Förderausschreibungen, da wir dadurch leicht einen vollständigen Datenfluss von einer Datenquelle bis zu einem Endbenutzer darstellen können und dabei auf eine bestehende Plattform verweisen können – das aktuelle FFG Projekt Expedite ist ein gutes Beispiel dafür.

Eine weitere wichtige Komponente ist das **Konzept des Daten Spendens**. Wir adressieren damit die Frage, wie Daten sicher und überprüfbar zwischen Personen und Organisationen ausgetauscht werden können. Die Weiterentwicklung dieser Frage führte zum FFG geförderten Projekt „Semantic Containers“ (<https://www.ownyourdata.eu/semcon>), welches sich allgemein mit Datenmobilität und auch dem Verkauf von Daten beschäftigt. Ebenfalls hat unser Vortrag zum Austausch von Daten auf der MyData 2018 Konferenz zu wichtigen Kontakten geführt, die uns die Teilnahme an 2 EU Ausschreibungen ermöglichte.

Durch die Beschäftigung mit dem Thema Blockchain ergaben sich interessante Diskussionen die uns dazu ermutigten, ein separates (und kostenfreies) Service zum Speichern von Daten in der Blockchain anzubieten: <https://notary.ownyourdata.eu>. Dieses „Notariats-Service“ beruht derzeit auf der Ethereum Blockchain, aber es gibt nun auch bereits Implementierungen für die Sovrin Blockchain (<https://github.com/OwnYourData/srv-sovrin>) und wir entwickeln gerade auch für das Lab10 Collective in Graz eine Anbindung für die dort betriebene ARTIS Blockchain (<https://artis.eco/en/>).

6 Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung

Beschreibung der im Rahmen Ihres netidee-Projektes bereits erfolgten bzw. noch geplanten Öffentlichkeitsarbeit oder Vernetzung

Die folgenden Events und Meetings fanden im Zuge des Netidee Projekts „OwnYourData 2.0“ statt:

- Workshop „Daten Spenden“ mit der OKFN Austria am 15. Februar durchgeführt <https://www.meetup.com/de-DE/Open-Knowledge-Oesterreich/events/246051130/>
- Förderprojekt „EXPEDiTE“ mit WU-Wien & TU-Wien im März bei FFG eingereicht: EXPLoring opportunities and challenges for Emerging personal DaTa Ecosystems: Empowering humans in the age of the GDPR - A Roadmap for Austria
Förderprojekt wurde positiv beurteilt und startete im September 2018
- Kontakt zu Data Market Austria und Teilnahme an Veranstaltungen, Aufnahme in das Partnerprogramm: <https://datamarket.at/members/>
- Förderprojekt SEMCON mit TU-Wien im Juni bei FFG eingereicht und positiv beurteilt; das Projekt startete im Oktober 2018 (Projekttitel: Semantic Containers for Data Mobility)
- Mehrere Termine mit ZAMG zur Bereitstellung von Daten; Kontaktpersonen: Monika Bargmann und Andreas Krimbacher
Blogpost: <https://www.netidee.at/ownyourdata-20/erdbebendaten-aus-erster-hand>

- Regelmäßige Teilnahme an Open Data Meetups und Etablierung einer Zusammenarbeit zum „Spenden von Daten“
Blogpost: <https://www.netidee.at/ownyourdata-20/daten-spenden-ii>
- Vortrag bei Linux Wochen 2018: <https://cfp.linuxwochen.at/de/LWW18/public/events/721>
- Vortrag (Keynote) bei Wissensmanagement Tagen Wien 2018:
https://www.wima-wien.at/programm/referenten/christoph_fabianek.html
- Kontakt mit Netidee Stipendiatin Anna Mayer zum Thema Dateneigentum
- Vortrag bei der MyData 2018 in Helsinki im August:
<https://mydata2018.org/sessions/semantics-discussion-session/>
- Stand auf Ars Electronica gemeinsam mit Netidee geförderten Projekt Combinary
<https://ars.electronica.art/error/en/yourdata/>
- Betreuung von WU Studenten bei Data Science Lab Projekt: es wurden mit Hilfe der OwnYourData App die GPS Koordinaten für 1 Monat gesammelt und daraus Erkenntnisse über die Lebensgewohnheiten des Benutzers abgeleitet
<https://www.wu.ac.at/en/infobiz/teaching/sbwl-data-science/>
- Gründung des MyData Hub Vienna
<https://www.meetup.com/MyData-Austria/>
- Einreichung beim ICT-13 Call der EU gemeinsam mit spanischen, finnischen und österreichischen Partnern; Titel: „PEOPLE: Platform for the secure and trusted Exchange of cOmmercial Personal data being poLicy aware“

7 Geplante Aktivitäten nach netidee-Projektende

Sind weiterführende Aktivitäten nach dem netidee-Projektende geplant?

Die Arbeiten an OwnYourData dauern nun schon seit 2015 an und die Folgeförderung durch Netidee war ein wichtiger Impuls für uns, nicht aufzugeben und weiter unser Ziel zu verfolgen es jeder und jedem zu ermöglichen, selbstbestimmt eigene Daten zu sammeln, sicher zu speichern und zum eigenen Nutzen verwenden zu können. Es gibt nun ein stabiles Produkt und mit mehr als 60 Usern eine kleine Community rund um OwnYourData. Zweifelsohne liegt aber noch ein ordentliches Stück Arbeit vor uns, weitere Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen und insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit noch weiter am Bekanntheitsgrad von OwnYourData zu arbeiten. Gerade der Kontakt zu Journalisten funktioniert noch nicht und muss stark verbessert werden.

Konkret planen wir jetzt im Frühjahr Projekteinreichungen auf europäischer Ebene, um so auch eine mehrjährige Finanzierung sicherstellen zu können. Wir sind überzeugt davon, dass ein Service wie OwnYourData gratis zur Verfügung gestellt werden muss, um eine breite Nutzerzahl ansprechen zu können. Daher möchten wir uns auch in den nächsten Jahren mittels Förderungen finanzieren.

Wie schon oben erwähnt, wollen wir das aber alles nicht alleine machen, sondern wir möchten mit verschiedenen bereits etablierten Initiativen zusammenarbeiten. An erster Stelle steht hier die internationale MyData Initiative (2 eingereichte Vorträge für die MyData 2019 Konferenz) und der Aufbau des lokalen MyData Hubs (<https://www.meetup.com/MyData-Austria/>).

8 Anregungen für Weiterentwicklungen durch Dritte

Welche Nutzungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten für Dritte ergeben sich durch Ihr netidee-Projekt bzw. empfehlen Sie?

Die Mitarbeit durch Dritte und natürlich auch die von uns unabhängige Weiterentwicklung der entwickelten Produkte und Services würde uns sehr freuen. Ein Beispiel dafür war das im Wintersemester 2018/19 durchgeführte Projekt mit Studenten an der WU Wien die eindrucksvoll bewiesen haben, wie man auf Basis der OwnYourData App GPS Daten sammeln kann, diese im Datentresor speichert und dann mit Hilfe von Jupyter Notebooks auswertet. Bei solchen Erweiterungen des OwnYourData Ökosystems sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt und in Gesprächen erhielten wir interessante Vorschläge im Bereich der persönlichen Finanzen, im Gesundheitssektor oder der Mobilität.

Eine weitere Anregung ist die Weiterentwicklung des Notariats-Service für zB Künstler, um die Urheberschaft ihrer Werke sicher nachweisen zu können. Ebenfalls stehen wir vor großen Umbrüchen im Bereich des Identitätsmanagements, welches durch Blockchainlösungen revolutioniert wird. Die Idee eines „dezentralen ISBN“ wurde in ersten Ansätzen implementiert, bedarf aber noch weiterer Arbeiten.

Es müssen aber nicht unbedingt nur technische Entwicklungsarbeiten sein, die die Idee von OwnYourData weiterführen. Durch die Teilnahme an MyData Meetups und die Kommunikation der zugrundeliegenden Ideen kann ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft zu einem fairen und selbstbestimmten Umgang mit persönlichen Daten geleistet werden.